

Dennis Hopper

Der wilde Hund nimmt leise Abschied

Der todkranke Schauspieler und sein Vermächtnis: ein Prachtband mit Fotos aus den Sechzigerjahren.

VON SUSANNE RÖSSLER

Born To Be Wild.“ Der Titelsong – wer kann ihn nicht inbrünstig mitgrölen – aus seinem berühmtesten Film wäre auch der ideale Titel seiner Autobiografie. Aber die gibt es nicht. Dennis Hopper, 73 und vom zu spät entdeckten Prostatakrebs in die Knie gezwungen, hat sich für ein viel leiseres Vermächtnis entschieden. Der telefonbuchdicke Bildband mit dem schlichten Titel „Photographs, 1961–1967“ ist ein sehr persönliches Tagebuch in Bildern. Immer hatte Hopper seine Nikon dabei und fotografierte alles, was ihm gefiel oder auffiel.

Vollgas Der Schauspieler stand damals noch vor dem Karrieresprung als „Easy Rider“ (1968). Aber wild war er schon wie kein Zweiter. Sex, Drugs, Rock'n'Roll, alles mit Vollgas. Zwei wichtige Nebenrollen („... denn sie

wissen nicht, was sie tun“ und „Giganten“) und Auftritte in einem Dutzend Schundfilmen hatte er ergattert und sich bei den Hollywood-Studios schnell einen Ruf als sturer, unbelehrbarer Exzentriker erarbeitet.

Genau die Eigenschaften, die in der linken Kunstszene der „Roaring Sixties“ gefragt waren. Und Hopper war überall dabei, wo Aufbruch und Rebellion draufstand.

Am Filmset, auf Partys, in Bars und Galerien. Er fotografierte Filmidole, Popstars, Schriftsteller, Künstler, Freundinnen, Unbekannte. Tina Turner in ihrem Studio, Jane Fonda als Amazone, Andy Warhol bei seiner ersten Ausstellung, Paul Newman am Set oder Martin Luther King in Alabama.

Psychopathen Und er wusste, was er tat. „Ich habe etwas gemacht, von dem ich dachte, dass es eines Tages von Bedeutung sein könnte. Es sind wirklich diese Fotos, die meine Kreativität beflügelt haben“, sagte er über seinen Bildband, der die andere Seite des auf Psychopathen-Rollen („Apocalypse Now“, „Speed“, „Blue Velvet“) abonnierten Schauspielers zeigt. Einen Künstler, der den Blicks fürs Wesentliche geschärft hat. Seine Gemälde – Hopper begann schon als Kind zu zeichnen – und Fotos wurden weltweit ausgestellt und gefeiert.

Laut Medienberichten geht es jetzt zu Ende mit ihm. Die Ärzte hätten ihn aufgegeben. Aber er, hört man, sei zum Sterben bereit.



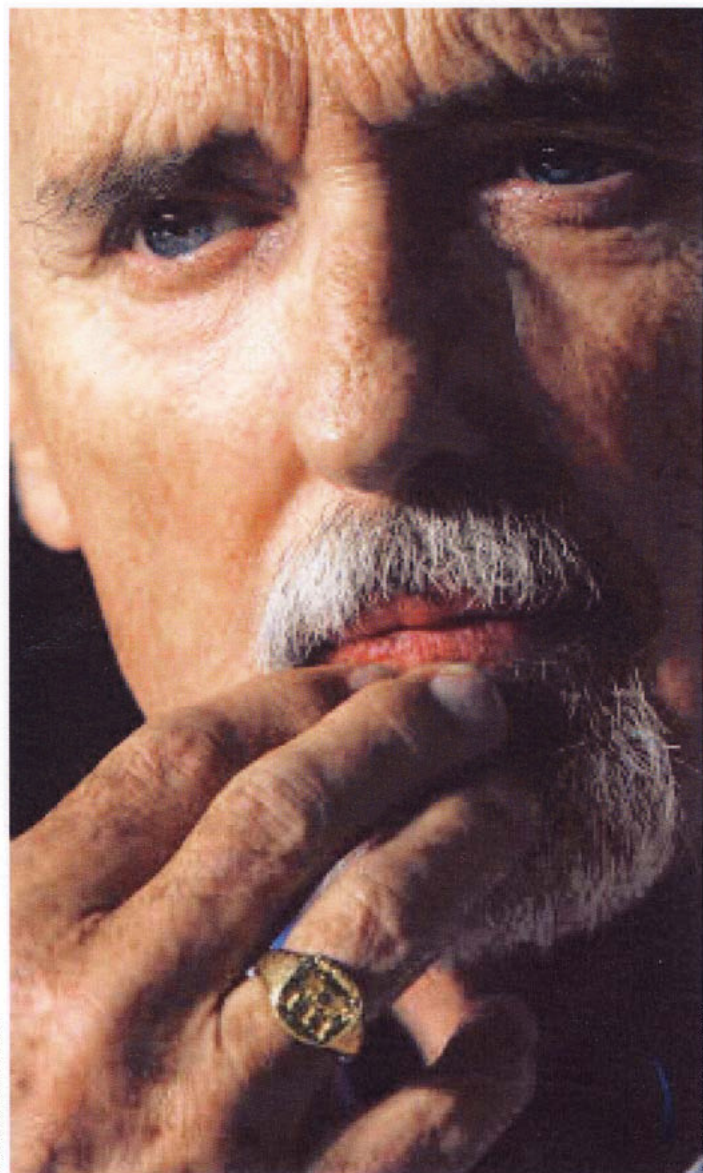
So schön: Paul Newman, 1964



So stark: Jane Fonda, 1965



Dennis Hopper: „Photographs, 1961–1967“ Limitierte Auflage von 1500 nummerierten und signierten Exemplaren in einer Box. Taschen Verlag, 546 Seiten, 500 Euro



Zum Sterben bereit: Der US-Schauspieler Dennis Hopper (73) leidet an Krebs im Endstadium